

Sebastianer hoffen auf Rückgabe der Königskette

Zum 575jährigen Jubelfest in Nörvenich

Nörvenich. - Die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Nörvenich feierte in diesen Tagen ihr Patronatsfest. Mit einem gemeinsamen Kirchgang leiteten die Schützen das Jahr ihres 575jährigen Bestehens ein.

Nach dem Kirchgang trafen sich die Schützen im Vereinslokal Geusen zur Jahreshauptversammlung. Nach den einzelnen Berichten wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Pfarrer Matthias Sieger übernahm die Versammlungsleitung bis zur Neuwahl des 1. Brudermeisters. Einstimmig wurde Heinrich Joist wiedergewählt. Georg Wilder wurde ebenfalls einstimmig in seinem Amt als 2. Brudermeister bestätigt. Schatzmeister blieb Wilfried Pütz und dessen Stellvertreter ist Michael Schulze, der auch als Fahnenoffizier fungiert.

1. Schriftführer wurde Franz-Josef Hallstein und zu seinem Stellvertreter wählte man einstimmig Hans Lüssem, der jahrelang der Bruderschaft als 1. Schriftführer diente. Schießmeister blieb Peter Hallstein. Alois Thanner wurde als Stellvertreter ebenfalls wiedergewählt. Wiedergewählt wurde auch Jungschützenmeister Karl-Josef Bell. Weiter wurden in ihren Ämtern Kommandant Heinrich Maaßen und Fähnrich Johann Keller bestätigt. Wie bisher gehört Brudermeister Heinrich Kuß dem Vorstand als Beisitzer an. Neugewählt als Beisitzer wurde Willi Bell. Präses und amtie-

render Schützenkönig gehören ebenfalls mit Sitz und Stimme dem Vorstand an.

Plakette und Kette

Das diesjährige Schützenfest wird in der Zeit vom 15. bis 18. Juli aus Anlaß des 575jährigen Bestehens der Bruderschaft in Verbindung mit dem Bezirksschützenfest des Bezirksverbandes Düren-Ost gefeiert. Dazu erwartet man Gäste aus St. Andreasberg im Harz, die der Jubelbruderschaft eine aus dem Jahr 1936/37 stammende Königskette, die durch Kriegseinwirkung mit der alten Königskette verschollen war, zurückbringen.

In diesem Zusammenhang berichtete Brudermeister Heinrich Joist über ein Schreiben vom 20. Januar 1983 aus Benneckenstein (DDR). Dort befand sich in Privatbesitz die vermutlich durch alliierte Kampftruppen von Nörvenich mitgenommene alte Königskette aus dem Jahr 1920. Bereits seit Mitte der 60er Jahre war bekannt, daß sich diese Kette dort befand. Alle Versuche scheiterten jedoch, die Königskette zurückzuerhalten.

Zwischenzeitlich bemühte sich die Bruderschaft über das Ministerium für innerdeutsche Beziehungen, um wieder in den Besitz der Kette zu gelangen. Man hofft, daß die Bemühungen nunmehr zum Erfolg führen. Für 25jährige Zugehörigkeit zur Bruderschaft wurden im Rahmen der Hauptversammlung Julius Rostowitz und Helmut Veithen mit einem Orden ausgezeichnet.

29.1.1983

Dürener Zeitung vom

8.2.1983

Die Polizei sagt gezielte Überwachung der Wege zu

Unterhaltung der Wirtschaftswege in Nörvenich beraten

Nörvenich. - Die Unterhaltung der Wirtschaftswege im Flurbereinigungsverfahren Rath war Gegenstand von Beratungen im Rathaus Nörvenich. An diesen Beratungen nahmen die Ortsvorsteher, die Ortsbauernvorsitzenden, die Jagdgenossenschaftsvorsitzenden, die Polizei, Landschaftswart Hermann Heuring und die Verwaltung teil. Das Verfahren umfaßt die Orte Nörvenich, Rath und Wissersheim.

Es ging um die Unterhaltung der Wirtschaftswege in der Feldgemarkung, deren Ausbau zur Zeit durch das Flurbereinigungsverfahren mit Bitumen und Kies erfolgt. Hier hat die Gemeinde die Unterhaltung der in Kies ausgebauten Wege übernommen, während die in Bitumen ausgebauten Wege einschließlich der Bankette von der Landwirtschaft erfolgen soll. In diesem Zusammenhang spielte das Verhalten der Reiter eine Rolle, für die Wege angelegt werden.

Auch die Benutzung der Wirtschaftswege durch fremde Fahrzeuge und die Felddiebstähle, die in letzter Zeit zugenommen haben, werden beraten. Hier wurde die Polizei angesprochen, die eine gezielte Überwachung zusagte. Mögli-

cherweise wird ein Feldhüter eingesetzt. Hier hat jedoch der Gemeinderat das letzte Wort.

Gemeindedirektor Bandilla teilte mit, daß die vorhandenen Maare viereckig versteinert wurden. Da die Maare teilweise mitten in den Äckern liegen, sollen die Landwirte nur bis an die Steine heranzupflügen, selbst wenn dadurch Ödland liegen bleibt. Nach Angaben des Gemeindedirektors findet im Herbst 1983 eine Baum-Pflanzaktion statt. Ab Ostern 1983 werden Kanäle und Vorfluter im Flurbereinigungsverfahren Rath ausgebaut. Im gleichen Verfahren wird die ehemalige Müllkippe in Wissersheim aufgefördert.

Der Gemeindedirektor bat um Verständnis dafür, daß die Gemeinde aus finanziellen Gründen nur die Ausbesserung von Schlaglöchern an den Wirtschaftswegen vornehmen könne, die keine Änderung erfahren.

Wohl erklärte sich die Gemeinde bereit, für die Wirtschaftswege Flickmaterial beim Bauhof zu lagern, damit die Landwirte die Wirtschaftswege selbst ausbessern können. (mo)